

PRESSEMITTEILUNG vom 22.11.2021

OLIVIER TARDY WIRD NICHT CHEFDIRIGENT DER BRANDENBURGER SYMPHONIKER

In den vom Berliner Rechtsanwalt Prof. Dr. Peter Raue im Namen des Brandenburger Theaters übernommenen Verhandlungen mit Olivier Tardy bzw. seiner Agentur über einen branchenüblichen Chefdirigenten-Vertrag kommt dieser zum großen Bedauern der Geschäftsleitung des Brandenburger Theaters nicht zustande. Das unterbreitete Vertragsangebot hat Herr Olivier Tardy leider, ohne auf die beigefügten Gesprächsangebote einzugehen, abgelehnt. Der Gastdirigentenvertrag von Olivier Tardy wird daher ohne Anschlussvertrag zum Ende der Saison 21/22 auslaufen.

Nach umfassenden internen Gesprächen der Geschäftsleitung mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Brandenburger Theaters, Beratungen und Abstimmungen mit Berufsverbänden sowie externen Recherchen mit branchenüblichen Einschätzungen zahlreicher Fachleute aus dem Theater- und Orchestermanagement konnte eine Einigung in den Gremien des Brandenburger Theaters zu den Rahmenbedingungen und Konditionen für den Chefdirigenten-Vertrag erzielt werden. Nicht zuletzt durch die Mandatserteilung für die Verhandlungen an den renommierten Rechtsanwalt Prof. Dr. Peter Raue wurde der Vorgang - wie nicht nur vom Orchestervorstand im Namen aller Musikerinnen und Musiker in jüngster Vergangenheit mehrfach eindringlich eingefordert und an die Geschäftsleitung herangetragen - in erfahrene Hände gelegt und somit im Sinne aller Beteiligten professionalisiert.

Die Geschäftsleitung des Brandenburger Theaters wird nun über ein Eilverfahren die Zeit bis zum Sommer nutzen, um einen den Bedürfnissen des Brandenburger Theaters und den Brandenburger Symphonikern angemessenen und würdigen Chefdirigenten zu finden.